

GEHÖLZKRANKHEITEN

OLEANDER

Botrytis cinerea

SYMPTOME

Ein Befall an Oleander durch Grauschimmel (*Botrytis cinerea*) geschieht meist während der Überwinterung. Beim Übersiedeln ins Freie bemerkt man schließlich welke Triebe. An noch weichen, grünen Stängeln bilden sich nach erfolgter Infektion durch den Pilz braune, stängelumfassende Flecken. Blätter in diesem Bereich und darüber befindliche Blätter welken, ebenso die darüber liegenden Triebteile. Auf den Flecken bildet sich schließlich ein grauer Sporenrasen.

SCHADORGANISMUS

Kühle und feuchte Bedingungen fördern die Bildung von Sporen, die durch Wind und verspritzende Wassertropfen verbreitet werden. Der Pilz entwickelt sich zwischen -3 und 31 °C, das Optimum für sein Wachstum liegt bei 20 °C. Unter 4 °C ist er in seiner Entwicklung gehemmt. *Botrytis* ist meist nicht in der Lage gesundes Pflanzengewebe zu infizieren. Häufig dringt er über Verletzungen in die Pflanze ein. Meist kann der Pilz aber erst geschwächtes Gewebe befallen (z. B. durch Lichtmangel geschwächte Blätter oder Pflanzen, absterbende Blütenblätter, Pflanzen mit suboptimaler Ernährung,...). Von befallenen Stellen ausgehend kann *Botrytis* benachbartes gesundes Pflanzengewebe angreifen.

GEGENMASSNAHMEN

Rückschnitt bis in gesunde Teile.



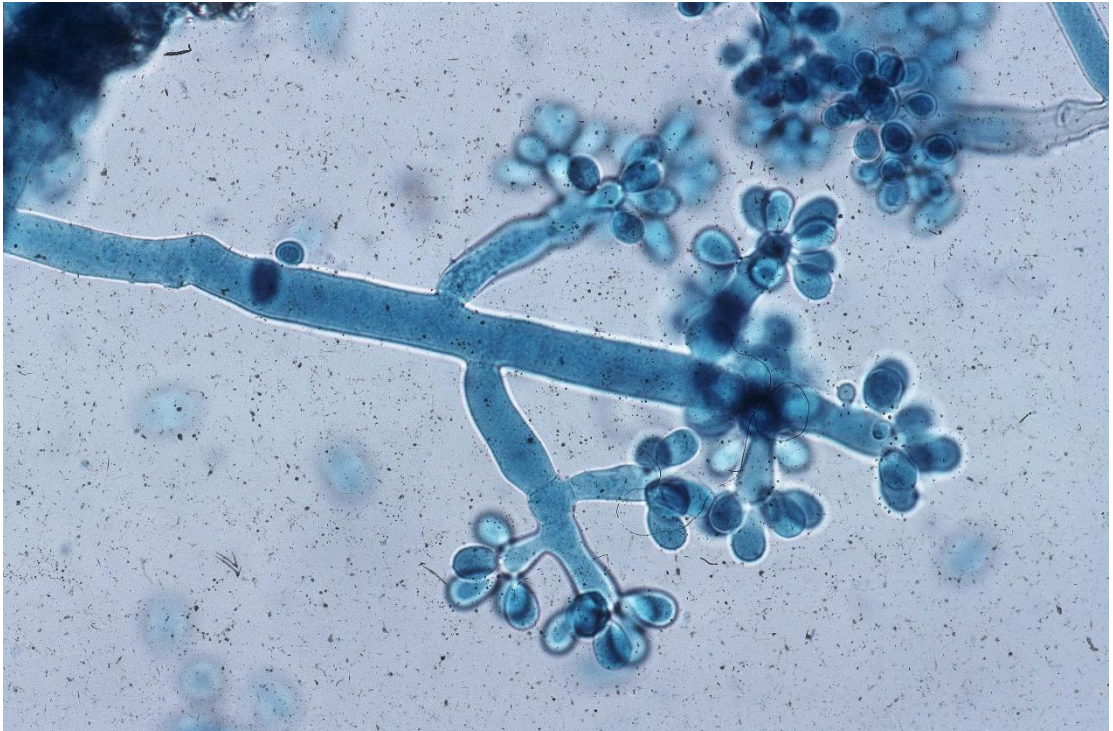
Braune, stängelumfassende Befallsflecken



Welke Triebspitzen



Graue Pilzpolster an geschädigtem Oleandertrieb



Konidienträger und Konidien (gefärbt)